

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom 25. Juni.

Das w. M. Herr Prof. Dr. Fr. Rochleider in Prag übermittelt eine Abhandlung „über zwei Verbindungen des Cobalt-Eisen-Cyanür mit Ammoniak“ von Herrn Franz Čurda.

Das c. M. Herr V. Ritter v. Zepharovich übersendet krysallographische Untersuchungen einiger molybdänsaurer Salze und des Inosit, erstere dargestellt durch Herrn F. Ullik in Graz, letzterer durch Herrn Dr. W. Gintl in Prag. Die Resultate der Arbeit sind folgende:

1. Die Salze NaO , $10\text{MoO}_3 + 21\text{HO}$, NaO , $8\text{MoO}_3 + 17\text{HO}$ und MgO , $8\text{MoO}_3 + 20\text{HO}$, mit 76 , $75\frac{1}{2}$ und $73\frac{1}{2}$ pCt. Molybdänsäure, sind in ihren Formen verwandt; die beiden ersten krystallisiren klinorhombisch mit den Flächen von (001) und (110) , die Neigung von Hauptaxe und Klinodiagonale beträgt bei ihnen $82^\circ 27'$, und $83^\circ 59'$, die Krystalle des dritten Salzes besitzen einen anorthischen Typus, die Winkel des Prisma sind genähert den vorigen.

2. Das Doppelsalz NH_4O , MgO , $2\text{MoO}_3 + 2\text{HO}$ ist nicht isomorph mit den analog zusammengesetzten KO , MnO , $2\text{SO}_3 + 2\text{HO}$ und KO , FeO , $2\text{SO}_3 + 2\text{HO}$, welche beide anorthisch und isomorph sind; die Elemente der rhombischen Krystalle des molybdänsauren Doppelsalzes sind $a : b : c = 1,175 : 1 : 0,512$; die Combinationen werden gebildet durch (111) , (120) , (100) und (010) .

3. In dem Salze NH_4O , MgO , $2\text{SO}_3 + 6\text{HO}$ können wechselnde Mengen der Schwefelsäure durch Molybdänsäure vertreten werden, ohne wesentlichen Einfluss auf die bekannte klinorhombische Form der schwefelsauren Doppelsalze der Magnesiumgruppe.

4. Die Krystalle des Inosit sind klinorhombisch mit dem Parameter-Verhältniss $a:b:c = 1,087:1:1,560$ und $ac = 68^{\circ}21'$; sie sind nach (010) vollkommen spaltbar und erscheinen zuweilen in Zwillingen mit (001) als Zusammensetzungsfäche; die beobachteten Formen sind: (001), (010), (100), ($\bar{1}01$), (110), (210) und ($\bar{2}14$).

Das w. M. Herr Prof. Redtenbacher legt die in seinem Laboratorium von Herrn Dr. Gustav Müller ausgeführte Analyse des Kohlensäuerlings zu Biloves bei Nachod in Böhmen vor.

In 10000 Theilen des Wassers sind gelöst:

Schwefelsaures Kali	0·210
" Natron	0·005
" Lithion	Spuren
Chlornatrium	0·252
Chlorcalcium	0·014
Kohlensaurer Kalk	0·607
" Magnesia	0·042
" Strontian	Spuren
" Eisenoxydul	0·077
" Manganoxydul	0·012
Thonerde	Spuren
Kieselerde	0·275
Organische Substanz	0·009
Summe der fixen Bestandtheile . . .	1·459
Gesammtkohlensäure	20·865
Freie Kohlensäure	20·182
Halbgebundene Kohlensäure	0·322
Gebundene Kohlensäure	0·322
Stickstoff	4·116.

Die ausströmenden Gase enthalten in 100 Theilen bei 0° T. und 760 Mm dem Volum nach

Kohlensäure	78·31
Stickstoff	21·69.

Das w. M. Herr Prof. Brücke überreicht eine Abhandlung „über das Verhalten entnervter Muskeln gegen discontinuirliche elektrische Ströme“. Er hat gefunden, dass die Muskeln bei di-